

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands - Nachrichten

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Fachverbandes
staatlich diplomierter Masseur und Masseusen

Erscheint bis auf weiteres 4 mal jährlich

Redaktion: E. Küng, Badgasse 6, Winterthur

Jahrgang 1932

27. Dezember

No. 3

Zum Jahreswechsel.

Wiederum geht ein Jahr mit all seinen Freuden und Leiden zur Neige. Das dem Abschluß nahende Jahr war für sehr viele Menschen ein schweres und ernstes. Immer mehr macht sich die erschreckende Weltkrise in allen Ländern, Geschäftszweigen und Berufsgruppen fühlbar. Hand in Hand mit der empfindlichen Krise verschärft sich der Klassenkampf in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Einerseits werden unsere kapitalwirtschaftliche Staatsordnung und Zollpolitik, andererseits unsere zu hohen Arbeitslöhne, welche die Exportindustrie konkurrenzunfähig machen, für die Krise verantwortlich gemacht. In Parlament und Presse wird dieses Thema auf die gehässigste Art und Weise politisch ausgeschlachtet, ohne aber an der tatsächlichen Notlage und Schwere der Zeit etwas zu ändern; vielmehr wird dadurch die Spannung und Unzufriedenheit in eine bedrohliche Atmosphäre gesteigert.

Auch an unsern Berufskolleginnen und Kollegen geht diese Krise nicht unbemerkt vorüber. Viele sind von ihren Saisonplätzen unbefriedigt nach Hause gekommen. Ferner verbietet die gegenwärtige weltwirtschaftliche Lage unseren jungen hoffnungsvollen Kolleginnen und Kollegen den Aufenthalt im Ausland, um sich dort beruflich und sprachlich weiter zu bilden.

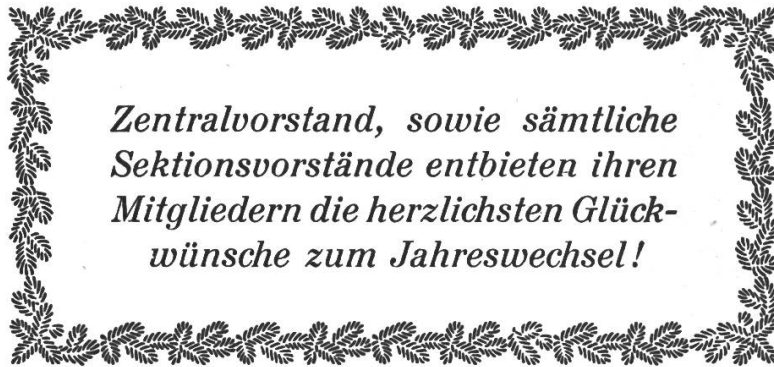
Manch älterem Mitgliede, das sich bis heute eines guten Erfolges und einer befriedigenden Praxis erfreut, muß unwillkürlich der Gedanke auftauchen: Kann ich meine Position auch bei einem längeren Andauern oder eventuell einer Verschärfung der bestehenden Krise behaupten? Nun, wir wollen nicht weiter klagen, vielmehr uns bemühen, vom verflossenen Jahr nur die angenehmen Momente in Erinnerung zu behalten.

Das neue Jahr wollen wir vertrauensvoll, mutig, standes- und pflichtbewußt antreten. Die geistige, technische und moralische Hebung unseres Berufsstandes soll auch im kommenden Jahre unser höchstes Ziel sein. Unsere Organisation soll sich festigen und erweitern. Sämtliche ehrbaren Masseusen und Masseur müssen unserm Verbandszugeführt werden können. Nur mit einer geschlossenen Körperschaft sind wir imstande,

unsere Zielè in Bezug auf die interkantonale Regelung unserer Berufsinteressen zu fördern und die Gegner in edler und taktvoller Weise von unseren guten Bestrebungen und Absichten zu überzeugen.

In der angenehmen Erwartung, das Jahr 1933 werde uns unserem Ziele wieder etwas näher führen, entbietet herzliche Glückwünsche

Die Redaktion.



Die kantonale Fachprüfung

vom 29. September 1932.

Herr Gibel, Präsident der Sektion Zürich, hatte die Freundlichkeit, auch unsern Zentralpräsidenten, Herrn G. Weser, sowie Frau Bösch und den Unterzeichneten zur genannten Prüfung miteinzuladen. Dieser Einladung wurde vom letzteren umso lieber Folge gegeben, als die vor einem Dezennium besuchten Prüfungen in bester Erinnerung geblieben waren und ihn daher die Leistungen der gegenüber früher doppelten Ausbildungszeit außerordentlich interessierten.

Von der Sanitätsdirektion waren erschienen: Herr Regierungsrat Sigg und Herr Sanitätsrat Dr. Keller, sowie als weiterer Eingeladener Herr Leutert, Turnlehrer der Kantonsschule, welchem die turnerische Ausbildung der Kandidaten anvertraut war.

Der von Herrn Prof. Dr. Veraguth in bekannter, gewissenhafter Weise vorgenommenen Prüfung unterstanden die folgenden sechs weiblichen und vier männlichen Kandidaten: Frl. Vontobel Leni, Frl. Weser Miggi, Frl. Thalmann Ida von Winterthur, Frl. Heß Dora von Feuerthalen, Frl. Lanz Marta von Leimiswil (Bern), Frl. Lanz Lotte von Madiswil (Bern), Ackeret Heinrich von Aadorf, Ochsner Jakob von Ottikon, Ulrich Jakob von Zürich und Hufenus Martin von Degersheim.

Die unter die Geladenen verteilten Listen unterrichteten über die Art und Weise der Zensurierung in folgenden Fächern: 1. Allgemeines Betragen und Sorgfalt, 2. Lehre vom Körperbau und seinen Verrichtungen, 3. Massage, 4. Gymnastik, 5. Hydrotherapie, 6. Uebrige physikalische Therapie, 7. Physik, 8. Krankheitslehre, 9. Standesfragen, 10. Vorschläge über Zulassung zum Volontariat.